



BR
KLASSIK

BACH
MAGNIFICAT
HÄNDEL
DIXIT DOMINUS

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS · CONCERTO KÖLN · PETER DIJKSTRA



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1685–1759

„Dixit Dominus“

für Soli, Chor, Streichorchester und Basso continuo, HWV 232

01	Chor: „Dixit Dominus Domino meo“	4:53
02	Arie (Alt): „Virgam virtutis tuae“	2:51
03	Arie (Sopran): „Tecum principium“	3:02
04	Chor: „Juravit Dominus“	1:56
05	Chor: „Tu es sacerdos“	1:33
06	Soli und Chor: „Dominus a dextris tuis“	6:04
07	Soli und Chor: „De torrente in via bibet“	3:22
08	Chor: „Gloria Patri“	5:44

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750

„Magnificat“

für Soli, Chor, Orchester und Basso continuo, BWV 243

09	Chor: „Magnificat anima mea Dominum“	2:55
10	Arie: (Sopran II): „Et exultavit“	2:16
11	Arie: (Sopran I): „Quia respexit“	2:26
12	Chor: „... omnes generationes“	1:13
13	Arie (Bass): „Quia fecit mihi magna“	1:52

14	Duett (Alt, Tenor): „Et misericordia“	3:29
15	Chor: „Fecit potentiam“	1:46
16	Arie (Tenor): „Deposuit“	1:56
17	Arie (Alt): „Esurientes“	2:45
18	Terzett (Sopran I/II, Alt): „Suscepit Israel“	1:50
19	Chor: „Sicut locutus est“	1:34
20	Chor: „Gloria Patri“	2:06

Total time 56:07

Christina Landshamer Sopran / soprano

Diana Haller Mezzosopran / mezzo soprano

Maarten Engeltjes Countertenor / counter tenor

Maximilian Schmitt Tenor / tenor

Konstantin Wolff Bassbariton / bass baritone

Chor des Bayerischen Rundfunks

Concerto Köln

Peter Dijkstra Leiter / conductor

PRACHT UND DRAMATIK

HÄNDELS *DIXIT DOMINUS* UND BACHS *MAGNIFICAT*

„Kirchen, Türme, Gebäude haben etwas in der Anlage, das allen Menschen insgeheim Ehrfurcht einflößt. Als Dekoration ist nun Gold, Silber, Metall, geschliffene Steine in solcher Pracht und Reichtum gehäuft, der die Bettler aller Stände blenden muß.“ Selbst Goethe, der Freund der Antike, war also beeindruckt vom römischen Barock. Als der junge Georg Friedrich Händel 1707 nach Rom kam, entfaltete die Kirchenmusik mit mächtigen Chören und dem Glanz der modernen Oper einen ähnlichen Prunk. Unter seinen eigenen, wenigen Kirchenwerken ragt der Psalm *Dixit Dominus* hervor, den er im April 1707 beendete. Angesichts seiner Dimensionen muss er in einem besonders feierlichen Vesper-Gottesdienst erklingen sein, vielleicht zum Fest der Madonna del Carmine am 16. Juli, vielleicht zum Namenstag des spanischen Königs Philipp V. am 1. Mai.

Die Besetzung mit fünf Solisten sowie fünf Chor- und Streicherstimmen ist relativ groß, blendet aber nicht mit äußeren Mitteln. Eher überwältigt der musikalische Satz selbst: Mit jugendlichem Überschwang, aber schon sehr meisterhaft (mit 22!) spielt Händel alle möglichen konzertanten und polyphonen Techniken aus. Was für ein Reichtum! Choralartige Linien verzahnen sich mit agilen Gegenstimmen. Ständige Kontraste beleben das Geschehen. Arcangelo Corellis Triosonaten und Konzerte lieferten das Vorbild für moderne Satzstrukturen, etwa die Soli im „*Dixit Dominus*“ (Nr. 1) und die vielen zweistimmigen Wechselspiele. Überhaupt wirkt der ganze Psalm wie eine Art monumentales Concerto grosso, wobei die Singstimmen über weite Strecken kaum anders behandelt werden als die Violinen, eine besondere Herausforderung für den

Chor. Musikalische Formen und Techniken reihen sich nicht beliebig, sondern greifen dramatisch ineinander. Die Orchestereinleitung entlädt zum Beispiel ihre Energie in die schlagkräftigen Choreinsätze. Das „Juravit Dominus“ (Nr. 4) mit seinen chromatisch sich spreizenden Dissonanzen und verstummenden Orchesterpassagen baut enorme Spannung auf. Der Psalm ist mitreißend dynamisiert – ähnlich wie barocke Kunst und Architektur durch perspektivische Fliehkräfte in Bewegung gesetzt werden. Dem entspricht auch Händels außergewöhnliche Bildkraft: So errichtet das „Implebit ruinas“ (in Nr. 6) zunächst einen polyphonen Satz und lässt ihn dann – so wie die im Text genannten Trümmer – wieder einstürzen. Im „Gloria Patri“ (Nr. 8) verflechten sich als Symbol der Dreifaltigkeit drei prangende Themen, die die musikalische Architektur mit einem Wirbel kontrapunktischer Virtuosität krönen.

Wie die Psalmen gehört das *Magnificat*, Marias Lobgesang nach der Verkündigung von Jesu Geburt, zu den liturgisch wichtigsten Texten der Bibel und wird seit der Renaissance gerne prachtvoll vertont. Selbst Martin Luther entschied: „Es ist billig, dass man dies Lied noch lasse bleiben in der Kirche!“ Und sogar auf Latein durfte es in der reformierten Kirche gesungen werden, jedenfalls zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und den Marienfesten. Für den frischgebackenen Thomaskantor Johann Sebastian Bach war dies eine glänzende Gelegenheit, sich in Leipzig erstmals mit einem großen Werk zu präsentieren, entweder am 25. Dezember 1723 oder bereits zum Fest Mariae Heimsuchung am 2. Juli. Ähnlich wie Händel zog Bach hier alle Register seines Könnens, wohl auch um seine kapellmeisterliche Befähigung ins rechte Licht zu setzen. Er übertrifft sogar noch Händels Klangfülle: Neben dem ebenfalls fünfstimmigen Chor verwendet er ein wirklich prunkendes Orchester mit Pauken, Trompeten und Traversflöten. Den ersten Satz könnte man

fast als funkeln des Instrumentalkonzert mit eingebauten Chorblöcken bezeichnen. Das zentrale, reich kolorierte Wort „Magnificat“ hebt sich von einem überwältigenden Hintergrund ab. Die solistischen Sätze nuancieren und erweitern den freudigen Grundcharakter des Werkes. So lässt der charakteristische Klang der Oboe d’amore das „Quia respexit humilitatem“, die „Demut Marias“ spüren. Ein dramaturgischer Bogen spannt sich über alle Sätze, und genau in dessen Mitte liegt der emotionale Höhepunkt des Werkes: das Duett „Et misericordia“. Es verströmt sich als elegische Klage in e-Moll, die von chromatischen Fortschreitungen getrübt wird. Und wiederum in der Mitte ist mit einer Wendung nach d-Moll die dunkle Kehrseite der festlichen Haupttonart erreicht – ein Beispiel für Bachs ausgetüftelte Architekturen, die nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Wie Händel verschmäht auch Bach nicht die plakativen Bilder der barocken Psalmvertonungen. Das „Fecit potentiam“, eine triumphale Schlachtenmusik, schlägt mächtig zu, und wo die Stolzen „zerstreut“ werden, zerreißt eine dramatische Pause den Satz. Gleich einem Psalm schließt das Magnificat mit dem „Gloria Patri“. Bach verwendet hier (wie es der Text „Sicut erat in principio“ – „Wie es war im Anfang“ – nahelegt) die Musik des Beginns und baut es weit weniger monumental auf als Händel. Dennoch wird vor allem die Einleitung noch einmal blenden: Dreimal – entsprechend der Trinität – zaubert der Chor eine strahlende Gloriele in den Raum, ein klingendes Altarbild in goldenem Glanz.

Jörg Handstein

MAJESTIC AND DRAMATIC

HANDEL'S *DIXIT DOMINUS* AND BACH'S *MAGNIFICAT*

"There is something in the architecture of the churches, towers and buildings that secretly instills reverence in all who behold them. Such a magnificent wealth of gold, silver, metal and polished gems has now been amassed as decoration that it must dazzle beggars of every level." Even Johann Wolfgang von Goethe, that friend of Antiquity, was thus clearly impressed by Roman Baroque. When the young George Frideric Handel came to Rome in 1707, the city's church music, with its mighty choirs and the glory of modern opera, must have been similarly magnificent. Among the handful of Latin works that Handel wrote for the church, the psalm *Dixit Dominus*, completed in April 1707, takes pride of place. In view of its dimensions, it was probably performed at an especially solemn vespers service – possibly the Feast of Our Lady of Carmineon July 16, or perhaps on May 1 to mark the name-day of King Philip V of Spain.

Composed for five vocal soloists as well as five-part choir and strings, the work is relatively large in scale but requires no such trappings to impress, rather deriving its overwhelming effect from the harmonic architecture. With youthful exuberance, yet already a clear master of his trade (at just 22 years of age!), Handel makes full use of all concertante and polyphonic techniques. What sheer abundance! Chorale-like lines interlock with agile counterparts, the whole invigorated further by constant contrasts. Arcangelo Corelli's trio sonatas and concertos provide the basis here for more modern structures, such as the solos in "Dixit Dominus" (No.1) and the numerous two-part interactions. Indeed, the entire psalm comes across as a sort of

monumental Concerto grosso, whereby for much of the work the singing voices are treated scarcely any differently than violins – and this poses a special challenge to the choir. The sequence of forms and techniques is by no means random, all of them dovetailing together seamlessly with great drama. The orchestral introduction, for instance, unleashes its energy in the powerful choral entries. The "Juravit Dominus" (No. 4), with its chromatically splayed dissonances and hushed orchestral passages, builds up enormous tension. The psalm is made thrillingly dynamic – just as baroque art and architecture are set in motion by the centrifugal force of perspective. This effect is enhanced still further by Handel's extraordinary visual power: The "Implebit ruinas" (in No. 6) first builds up a polyphonic structure and then, just like the rubble mentioned in the text, demolishes it again. In the "Gloria Patri" (No. 8), as a symbol of the Trinity, three resplendent themes intertwine, crowning the entire magnificent structure in a whirlwind of contrapuntal virtuosity.

Like the Psalms, the *Magnificat*, the canticle of Mary as told in the Gospel of Luke, is one of the most important liturgical texts in the Bible and has been set magnificently to music ever since the Renaissance. No less a person than Martin Luther stated: "It is right that this canticle should be kept in the Church!" Permission was even granted for it to be sung in Latin in the Reformed Church, certainly at Christmas, Easter, Whitsun and the Marian Feasts. For Johann Sebastian Bach, the freshly appointed *Kantor* of the Thomaskirche, this was an excellent opportunity to present himself to Leipzig for the first time with a large-scale work, and it was performed on either December 25, 1723 or as early as the Feast of the Visitation on July 2. Like Handel, Bach pulls out all the stops here as far as skill is concerned; he may have wanted to highlight his conducting abilities at the same time. The work even surpasses

Handel's richness of tone: In addition to the choir, also five-part, Bach makes use of a truly spectacular orchestra with timpani, trumpets and transverse flutes. The opening movement can almost be termed a sparkling instrumental concerto with integrated choir sections. The central, richly-ornamented word "Magnificat" shines out resplendently against a backdrop that is truly overwhelming, while the inherently cheerful nature of the work is further enhanced by the solo movements. Mary's humility in "Quia respexit humilitatem", for instance, is conveyed with great intensity by the characteristic sound of the oboe d'amore. All the movements are spanned by a vast arc of dramatic tension, with the emotional climax of the whole work directly at its centre: the duet "Et misericordia". This unfolds as an elegiac lament in E minor, its despair further intensified by a series of chromatic progressions. At the very heart of it, the dark side of the festive main key is reached with a switch to D minor – a fine example of the sophistication in Bach's musical architecture that only becomes evident later on. Bach is as fond as Handel of the bold and striking imagery used in baroque psalm settings: The "Fecit potentiam" with its triumphant battle music packs a mighty punch and, at the point where the proud of heart are "scattered", the music is suddenly disrupted by a dramatic pause. Like a psalm, the Magnificat also ends with the "Gloria Patri". In a clever reference to the words in the text "Sicut erat in principio" ("As it was in the beginning"), Bach reverts here to the music from the opening, but he develops it far less monumentally than Handel. The introduction of the "Gloria Patri" shines out once more, however. Three times – according to Trinity – the choir conjures up a magnificent halo in space, a golden triptych of sublime and glorious sound.

Jörg Handstein
Translation: David Ingram



PETER DIJKSTRA

Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 hat der 1978 geborene Niederländer Peter Dijkstra das Amt des Künstlerischen Leiters beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernommen. Er studierte Chordirigieren, Orchesterleitung und Gesang am Königlichen Konservatorium in Den Haag und vervollkommnete seine Studien bei Marcus Creed, Jorma Panula, Eric Ericson und Tõnu Kaljuste. Peter Dijkstra wurde mit mehreren Preisen bedacht, darunter der Eric Ericson Award beim Internationalen Wettbewerb für Chordirigieren in Stockholm.

Neben seinem Engagement als Künstlerischer Leiter des BR-Chores ist Peter Dijkstra 2007 zum Chefdirigenten des Schwedischen Rundfunkchores berufen worden. Dem Nederlands Kamerkoor ist er schon seit längerem als Erster Gastdirigent verpflichtet. Weitere Einladungen erhielt er von wichtigen europäischen Vokalensembles, so etwa vom RIAS Kammerchor Berlin, vom Collegium Vocale Gent und von den BBC Singers.

Peter Dijkstra hat sich ein breit gefächertes Repertoire von der Alten Musik bis zur Moderne, von A-cappella-Werken bis hin zur Oper erarbeitet und tritt zunehmend auch als Orchesterdirigent in Erscheinung. Ein besonderes Augenmerk richtet Peter Dijkstra auf die Zusammenarbeit mit Spezialensembles für Alte Musik, darunter Concerto Köln und die Akademie für Alte Musik Berlin sowie das in Schweden beheimatete Drottningholms Barockorkester.

Beim CD-Label BR-KLASSIK sind bisher Werke von Bach (*Matthäuspassion*, *Weihnachtsoratorium* CD und DVD) und Händel (*Israel in Egypt*), ein Album mit geistlichen Chorkompositionen von Martin, Kodály und Poulenc sowie Werke von Strauss, Mahler und Wagner (Diapason d'or Arte, Mai 2012) unter der Leitung von Peter Dijkstra erschienen. Für die bei Sony Music erschienene Einspielung des Requiems von Gabriel Fauré erhielt Peter Dijkstra mit dem BR-Chor den ECHO Klassik 2012.

PETER DIJKSTRA

At the beginning of the 2005/2006 season, Netherlands native Peter Dijkstra assumed his office as Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks. He studied choral and orchestral conducting and voice at the Royal Conservatory in The Hague and then put the finishing touches on his studies with Marcus Creed, Jorma Panula, Eric Ericson and Tõnu Kaljuste. Peter Dijkstra has received a number of prizes, including the Eric Ericson Award for choral conducting in Stockholm.

Besides his activity as Artistic Director of the Chor des Bayerischen Rundfunks, Peter Dijkstra was also appointed Chief Conductor of the Swedish Radio Choir in 2007. He has long served as Principal Guest Conductor of the Nederlands Kamerkoor. He received further engagements from major European vocal ensembles, such as the RIAS Chamber Choir in Berlin, the Collegium Vocale in Ghent and the BBC Singers.

Peter Dijkstra has a wide-ranging repertoire reaching from early music to modern works, from a capella compositions to grand opera, and he is making more and more appearances as an orchestra conductor. Peter Dijkstra directs special attention to his collaborations with special ensembles for early music, among them Concerto Köln and the Akademie für alte Musik in Berlin as well as Drottningholms Barockorkester in Sweden.

The BR-KLASSIK CD label has thus far released works by Bach (*St. Matthew Passion*, *Christmas Oratorio* on CD and DVD) and Handel (*Israel in Egypt*), an album with sacred choral compositions by Martin, Kodály and Poulenc as well as works by Strauss, Mahler and Wagner (Diapason d'or Arte, Mai 2012) under the direction of Peter Dijkstra have also been released. Peter Dijkstra and the Chor des Bayerischen Rundfunks were honored with the 2012 ECHO Klassik award for their Sony Music recording of the Requiem by Gabriel Fauré.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Der Chor wurde 1946 als erster Klangkörper des Bayerischen Rundfunks gegründet. Sein künstlerischer Aufschwung verlief ab 1950 parallel zur Entwicklungsgeschichte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigent seit 2003 Mariss Jansons ist. Seither verbindet beide Klangkörper eine intensive Konzerttätigkeit.

2005 wurde Peter Dijkstra zum Künstlerischen Leiter berufen, der als bekennender „Anti-Spezialist“ vielfältige Programme vorgestellt hat. Dazu gehören A-cappella-Produktionen ebenso wie die Zusammenarbeit mit den beiden Orchestern des BR sowie den Originalklang-Orchestern Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin. Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt das Ensemble höchstes Ansehen in aller Welt.

So gastiert der Chor regelmäßig bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder dem Beethovenfest Bonn sowie bei europäischen Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra und dem Concertgebouworkest Amsterdam. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Simon Rattle und Robin Ticciati.

In den Reihen musica viva (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) und Paradisi gloria (Münchener Rundfunkorchester) sowie in der eigenen Abonnementreihe profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen.

Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche hochrangige Preise, darunter mehrfach der ECHO Klassik wie 2012 für die Einspielung von Faurés Requiem sowie ein Diapason d'or ARTE im Mai 2012 für die A-cappella-CD Mahler-Strauss-Wagner bei BR-KLASSIK.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

The Chor des Bayerischen Rundfunks was founded in 1946 as the first of Bavarian Broadcasting's musical ensembles. Starting in 1950, its artistic upswing ran parallel to the development of the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Chief Conductor of which has been Mariss Jansons since 2003. Since then both ensembles are linked in intensive concert activities.

In 2005 Peter Dijkstra was appointed the Artistic Director. An avowed "anti-specialist" he has presented a wide variety of programs. These included a cappella productions as well as collaborations with the two Bavarian Broadcasting orchestras as well as such period ensembles as the Concerto Köln and the Akademie für alte Musik in Berlin. Because of its special sound quality and stylistic versatility, which ranges through every aspect of choral singing from the mediæval motet to contemporary works, from oratorio to grand opera, the ensemble enjoys the highest reputation throughout the world.

This has brought the chorus regularly to such eminent festivals as the Lucerne Festival, the Salzburg Festival and the Beethoven Festival in Bonn, as well as to collaborations with top European orchestras like the Berlin Philharmonic, the Lucerne Festival Orchestra and the Concertgebouworkest in Amsterdam. In the recent past, the chorus has concertized with such distinguished conductors as Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Sir Simon Rattle and Robin Ticciati.

In the musica viva series (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) and Paradisi gloria (Münchener Rundfunkorchester) as well as in their own subscription series, the choir regularly shines in world premières. The choir has received a number of major prizes for its CD recordings, among them the 2012 ECHO Klassik award for the recording of Fauré's Requiem as well as a Diapason d'or ARTE in May of 2012 for the a-cappella CD Mahler-Strauss-Wagner on the BR-KLASSIK label.



CONCERTO KÖLN

Seit mehr als 25 Jahren zählt das Concerto Köln zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Schon kurz nach seiner Gründung im Jahr 1985 waren Publikum und Kritik vom lebendigen Musizierstil des Ensembles gleichermaßen begeistert. Seitdem ist Concerto Köln regelmäßiger Gast in renommierten Konzertsälen und bei großen Musikfestivals rund um den Globus. Zahlreiche Tourneen führten das Ensemble, unter anderem unterstützt vom Goethe-Institut, nach Nord- und Südamerika, in asiatische Länder wie China, Japan oder Südkorea sowie nach Israel und in die meisten Länder Europas.

Seit Oktober 2009 besteht eine Partnerschaft mit dem High-End-Audiospezialisten MBL. Concerto Köln kann eine Diskographie von mehr als 60 CDs vorweisen. Ein Großteil wurde mit Preisen wie dem ECHO Klassik, dem Grammy Award, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, dem MIDEM Classic Award, dem Choc du Monde de la Musique, dem Diapason de l'année oder dem Diapason d'or ausgezeichnet. Bei BR-KLASSIK erschien 2010 die Einspielung von Händels Oratorium *Israel in Egypt* mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks.

Seit 2005 ist Martin Sandhoff künstlerischer Leiter des Ensembles, die Konzertmeister sind Mayumi Hirasaki, Markus Hoffmann und Shunsuke Sato. Zu den künstlerischen Partnern des Orchesters zählen in jüngster Zeit Kent Nagano, Ivor Bolton, René Jacobs und Peter Dijkstra. Hinzu kommen Vivica Genaux, Simone Kermes, Philippe Jaroussky, Max Emanuel Cencic, Werner Güra, Matthias Goerne, Alexander Melnikov, Harald Schmidt sowie das Ensemble Sarband, die Chöre des BR, WDR und NDR, das Collegium Vocale Gent, die Regensburger Domspatzen und der RIAS-Kammerchor. Concerto Köln wurde 2012 offiziell zum Kulturbotschafter der Europäischen Union ernannt.

CONCERTO KÖLN

For over 25 years, Concerto Köln has ranked among the leading ensembles in the area of period performance. Very shortly after it was founded in 1985, press and public were equally enthusiastic about the lively music making of this ensemble. Since then, Concerto Köln has been a regular guest in major concert halls and top music festivals around the globe. Many tour appearances have taken the ensemble, frequently supported by the Goethe Institute, to North and South America, to Asian countries like China, Japan and South Korea as well as most of the countries in Europe.

In October of 2000, the partnership with the high-end audio specialist MBL was initiated. Concerto Köln has recorded more than 60 CD's. A large proportion of these have been honored with such prizes as the ECHO Klassik, the Grammy Award, the German Recording Critics' Prize, the MIDEM Classic Award, the Choc du Monde de la Musique, the Diapason de l'année and the Diapason d'or. In 2010, the BR-KLASSIK label released a recording of G.F. Handel's oratorio *Israel in Egypt* with the Chor des Bayerischen Rundfunks.

Since 2005 Martin Sandhoff has been Artistic Director of the ensemble, the concert masters are Mayumi Hirasaki, Markus Hoffmann and Shunsuke Sato. The orchestra's artistic partners have recently included Kent Nagano, Ivor Bolton, René Jacobs and Peter Dijkstra. They are joined by such eminent soloists as Vivica Genaux, Simone Kermes, Philippe Jaroussky, Max Emanuel Cencic, Werner Güra, Matthias Goerne, Alexander Melnikov, and Harald Schmidt as well as the Ensemble Saarland, the choruses of Bavarian Broadcasting, the WDR and the NDR, the Collegium Vocale of Gent, the Regensburg Cathedral Sparrows and the RIAS Chamber Chorus. In 2012, Concerto Köln was officially appointed a cultural ambassador of the European Union.

CONCERTO KÖLN

BESETZUNG / MEMBERS

Markus Hoffmann, Frauke Pöhl, Jörg Buschhaus,
Kristin Deeken, Hedwig van der Linde *1. Violine / 1st violins*

Stephan Sängler, Antje Engel, Wolfgang von Kessinger,
Horst-Peter Steffen, Bettina von Dombois
2. Violine / 2nd violins

Antje Sabinski, Claudia Steeb, Gabrielle Kancachian, Raquel Massadas
Viola / viola

Werner Matzke, Jan Kunkel
Violoncello / violoncello

Jean-Michel Forest, Roberto Fernandez de Larrinoa
Kontrabass / doublebass

Cordula Breuer, Martin Sandhoff *Flöte / recorder*

Benoît Laurent, Rodrigo Gutierrez
Oboe/Oboe d'amore / oboe/oboe d'amore

Lorenzo Alpert *Fagott / bassoon*

Hannes Rux, Almut Rux, Ute Hübner-Rothkirch *Trompete / trumpet*

Stefan Gawlick *Pauke / timpani*

Christoph Lehmann *Cembalo / harpsichord*

Max Hanft *Orgel / organ*



Live-Aufnahme / Live Recording: München, Prinzregententheater, 17.-19. November 2011 · Tonmeister / Recording Producer: Bernhard Albrecht · Toningenieur / Balance Engineer: Kirsten Ermeler · Schnitt / Editing: Bernhard Albrecht · Fotos / Photography: Cover image Madonna del Magnificat, Sandro Botticelli, o.J. Original: Florenz, Galleria degli Uffizi © bpk Berlin / Scala; Konzertfotos © Klaus Fleckenstein; Peter Dijkstra © Mattias Ahlm; BR-Chor © BR/Johannes Rodach; Concerto Köln © Giampiero Corelli · Design / Artwork: [ec:ko] communications

Editorial: Peter Rieckhoff. Label Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich
Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2012 BRmedia Service GmbH

DIXIT DOMINUS

1. Chor

Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

2. Arie (Alt)

Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: Dominare in medio inimicorum tuorum.

3. Arie (Sopran)

Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: Ex utero ante luciferum genui te.

4. Chor

Juravit Dominus, et non poenitebit eum.

5. Chor

Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

6. Soli und Chor

Dominus a dextris tuis confregit in die irae suae reges. Judicabit in nationibus, implebit ruinas: Conquassabit capita in terra multorum.

DIXIT DOMINUS

1. Chor

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Arie (Alt)

Der Herr wird das Zepter deines Reiches senden aus Zion: Herrsche unter deinen Feinden.

3. Arie (Sopran)

Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Tau aus der Morgenröte.

4. Chor

Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen.

5. Chor

Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.

6. Soli und Chor

Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmettern die Könige am Tage seines Zorns. Er wird richten unter den Heiden, er wird ein großes Schlagen unter ihnen tun, er wird zerschmettern das Haupt über große Lande.

DIXIT DOMINUS

1. Choir

The Lord said unto my Lord: Sit thou at my right hand, until I make thine enemies thy footstool.

2. Aria (alto)

The Lord shall send the rod of thy strength out of Zion: Rule thou in the midst of thine enemies.

3. Aria (soprano)

Thy people shall be willing in the day of thy power, in the beauties of holiness from the womb of the morning: Thou hast the dew of thy youth.

4. Choir

The Lord hath sworn, and will not repent.

5. Choir

Thou art a priest for ever after the order of Melchizedek.

6. Soli and Choir

The Lord at thy right hand shall strike through kings in the day of his wrath. He shall judge among the heathen, he shall fill the places with he dead bodies; he shall wound the heads over many countries.

7. Soli und Chor

De torrente in via bibet
propterea exaltabit caput.

Psalmus 109 (110)

8. Chor

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

MAGNIFICAT

1. Chor

Magnificat anima mea Dominum.

2. Arie (Sopran II)

Et exsultavit spiritus meus in Deo
salutari meo.

3. Arie (Sopran I)

Quia respexit humilitatem ancillae
suae; ecce enim ex hoc beatam me
dicent ...

4. Chor

... omnes generationes.

5. Arie (Bass)

Quia fecit mihi magna, qui potens est et
sanctum nomen eius.

7. Soli und Chor

Er wird trinken aus dem Bach auf dem
Wege, darum wird er das Haupt emporheben.

Psalm 109 (110)

8. Chor

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

MAGNIFICAT

1. Chor

Meine Seele erhebet den Herrn, ...

2. Arie (Sopran II)

... und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilands.

3. Arie (Sopran I)

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen; siehe, von nun an werden
mich selig preisen ...

4. Chor

... alle KindsKinder.

5. Arie (Bass)

Denn er hat große Dinge an mir getan, der
da mächtig ist und des Name heilig ist, ...

7. Soli and Choir

He shall drink of the brook in the way:
therefore shall he lift up the head.

Psalm 109 (110)

8. Choir

Glory to the Father, and to the Son, and to
the Holy Spirit: as it was in the beginning,
is now, and will be for ever. Amen.

MAGNIFICAT

1. Choir

My soul magnifies the Lord, ...

2. Aria (soprano II)

... and my spirit rejoices in God
my Savior.

3. Aria (soprano I)

For he has regarded the lowliness of his
handmaiden. For behold, from this day (all
generations) will call me blessed ...

4. Choir

... all generations.

5. Aria (bass)

For the mighty one has done great things to
me, and holy is his name.

6. Duett (Alt, Tenor)

Et misericordia progenie in progenies
timentibus eum.

7. Chor

Fecit potentiam in brachio suo; dispersit
superbos mente cordis sui.

8. Arie (Tenor)

Deposuit potentes de sede, et exaltavit
humiles.

9. Arie (Alt)

Esurientes implevit bonis, et divites
dimisit inanes.

10. Terzett (Sopran I/II, Alt)

Suscepit Israel, puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

11. Chor

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Ev. sec. Lucam 1: 46-55

12. Chor

Gloria Patri, gloria Filio, gloria et Spiritui
Sancto! Sicut erat in principio et nunc et
semper et in saecula saeculorum. Amen.

6. Duett (Alt, Tenor)

... und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für bei denen, die ihn fürchten.

7. Chor

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet,
die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

8. Arie (Tenor)

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und
erhebt die Niedrigen.

9. Arie (Alt)

Die Hungrigen füllet er mit Gütern und
lässt die Reichen leer.

10. Terzett (Sopran I/II, Alt)

Er denket der Barmherzigkeit und hilft
seinem Sohn Israel auf, ...

11. Chor

... wie er geredet hat unseren Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

Lukas-Evangelium, 1,46-55

12. Chor

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

6. Duet (alto, tenor)

And his mercy is on those who fear him from
generation to generation.

7. Choir

He has shown strength with his arm; He has
scattered the proud in the imagination of their hearts.

8. Aria (tenor)

He has cast down the mighty from their thrones
and has exalted the holy.

9. Aria (alto)

He has filled the hungry with good things,
and the rich he has sent empty away.

10. Terzett (sopranos I/II, alto)

He has helped his servant Israel,
in remembrance of his mercy, ...

11. Choir

... as he spoke to our fathers,
to Abraham and to his seed forever.

Luke 1: 46-55

12. Choir

Glory to the Father, and to the Son, and to the
Holy Spirit: as it was in the beginning, is now,
and will be for ever. Amen.



Chor des Bayerischen Rundfunks
Concerto Köln
Peter Dijkstra



BR
KLASSIK

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1685–1759
01-08 „Dixit Dominus“ HWV 232

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750
09-20 „Magnificat“ BWV 243

Christina Landshamer Sopran

Diana Haller Mezzosopran

Maarten Engeltjes Countertenor

Maximilian Schmitt Tenor

Konstantin Wolff Bassbariton

Chor des Bayerischen Rundfunks

Concerto Köln

Peter Dijkstra

Total time 56:07 Booklet auf Deutsch / in English

BRmedia
Service GmbH



www.br-klassik.de/label

900504 ©+© 2012 BRmedia Service GmbH. All trademarks and logos are protected.
BR-KLASSIK, and BR-Chor are trademarks of Bayerischer Rundfunk.
A CD-production of BRmedia Service GmbH. LC 20232. Made in the EU.

BR Chor

HÄNDEL Dixit Dominus · BACH Magnificat
Chor des Bayerischen Rundfunks · Concerto Köln · Peter Dijkstra

HÄNDEL Dixit Dominus · BACH Magnificat
Chor des Bayerischen Rundfunks · Concerto Köln · Peter Dijkstra

900504

900504



Total time 56:07 Booklet auf Deutsch / in English

Peter Dijkstra

Concerto Köln

Chor des Bayerischen Rundfunks

Konstantin Wolff Bassbariton

Maximilian Schmitt Tenor

Maarten Engeltes Countertenor

Diana Haller Mezzosopran

Christina Landshamer Sopran

09-20 „Magnificat“ BWV 243

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685-1750

01-08 „Dixit Dominus“ HWV 232

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1685-1759

Peter Dijkstra

Concerto Köln

Chor des Bayerischen Rundfunks

HÄNDEL Dixit Dominus · BACH Magnificat

Chor des Bayerischen Rundfunks · Concerto Köln · Peter Dijkstra



BACH
MAGNIFICAT
HÄNDEL
DIXIT DOMINUS

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS · CONCERTO KÖLN · PETER DIJKSTRA

BR
KLASSIK



BRmedia
Service GmbH



BACH MAGNIFICAT
HÄNDEL DIXIT DOMINUS



Chor des Bayerischen Rundfunks
Concerto Köln
Peter Dijkstra



900504 · © & © 2012 BRmedia Service GmbH · A CD-PRODUCTION OF BRmedia Service GmbH · ALL RIGHTS RESERVED · LC 20232 · MADE IN THE EU · BIEM/GEMA

BACH
HÄNDEL

BR LABEL CD 900504

4C

WEISS